

- Allgemeine Zeitung
- Mainzer Rhein Zeitung
- Mainzer Wochenblatt
- Monatsmagazin

# Job-Vermittlung bündeln

Forum pro Ausbildung: Neue Jugendberufsagentur vereinigt alle Ansprechpartner unter einem Dach

**Die berufliche und soziale Integration von Jugendlichen – dieser Aufgabe widmet sich die neue Jugendberufsagentur, in der alle beteiligten Stellen vertreten sind.**

MAINZ. Noch immer ist es ein gravierendes Problem, dass eine große Zahl an Jugendlichen die Schule mit zu geringer Qualifikation oder ohne Abschluss verlässt. Ihnen droht ein Negativkreislauf, der oft schon in jungen Jahren in eine Dauerarbeitslosigkeit mündet. Dem soll die neu geschaffene „Jugendberufsagentur Mainz“ entgegenwirken, die offiziell am 7. Januar startet und zunächst befristet ist bis Ende 2009. Das Ziel: junge Menschen unter 25 Jahren in Ausbildung und Arbeit zu bringen, um auf diesem Weg ihre berufliche, soziale und gesellschaftliche Integration zu gewährleisten.

Während des „Forums pro Ausbildung“ wurde das Projekt gestern im Haus der Jugend vorgestellt. Dabei erinnerte Finanzdezernent Kurt Merkator (SPD) daran, dass erste Gespräche zu diesem Thema bereits im Jahr 2005 geführt wurden. „Mit diesem Forum werden die grundlegenden Weichen gestellt“, so Merkator, der ein erstes Fazit für den Frühsommer 2008 ankündigte. „In anderen Ländern wird ein solches Projekt schon seit Jahren praktiziert“, blickte er in Richtung Frankreich.

Träger der Jugendberufsagentur sind die Agentur für Arbeit, Jobcenter und Stadt Mainz, die bereits Ende Oktober eine entsprechende Kooperationsvereinbarung eingegangen sind. Agenturchef Peter Weißler und Jobcenter-Geschäftsführer Martin Kehrein sehen Mainz mit der Ju-

gendberufsagentur bundesweit in der Voreierrolle. „In anderen Städten, die ähnliches anstreben, ist man über ein Planungs- und Konzeptentwicklungsstadium noch nicht hinausgekommen.“

Mit der Jugendberufsagentur sollen für die Betroffenen kurze Wege geschaffen werden. Aufgebaut werden soll auch eine systematische und kontinuierliche Zusammenarbeit sowie die Vernetzung der an der beruflichen Integration junger Menschen beteiligten Akteure. Zurzeit gibt es für Jugendliche und junge Erwachsene mehrere, noch weitgehend getrennt agierende Ansprechpartner und Institutionen. Nach Aussagen von Martin Kehrein sei mit der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe das Nebeneinander von staatlichen Hilfesystemen beseitigt worden. „Allerdings konnten

dabei nicht alle Lücken in der Beratung und Begleitung von ausbildungs- und arbeitsuchenden jungen Menschen im Alter bis 25 Jahren geschlossen werden.“ Auch würden Jugendliche, die zum Beispiel nach Beendigung der Schulzeit Arbeitslosengeld II erhalten, im Sinne der Prävention zu wenig berücksichtigt.

Das Jugendamt wird einen Sozialarbeiter beziehungsweise Sozialpädagogen mit halber Stelle in die Jugendberufsagentur einbringen, das Jobcenter sein „Team U 25“ und die für die unter 25-Jährigen zuständigen Sachbearbeiter. Zusammen sind dies 17 Mitarbeiter, hinzu kommen 15 Mitarbeiter aus der Agentur für Arbeit. (ke)

■ Die Jugendberufsagentur hat ihren Sitz im Erdgeschoss der Agentur für Arbeit, Untere Zahlbacher Straße 27.